



Treffen des Leitungsgremiums

Protokoll zur Sitzung am 3. Juli 2006, 9:00-11:00 Uhr

Anwesend:

W. Meixner, R. Lackner, R. Psenner, H. Weck-Hannemann, W. Schermer, U. Tappeiner

Entschuldigt:

M. Kuhn, H. Stötter, A. Borsdorf, W. Rauch, M. Burtscher, K. Weber, R. Brandner

1) Publikation „Die Alpen im Jahr 2020“

R. Psenner berichtet vom Stand der Publikation. Eingelangt sind bis jetzt zwei fertige Beiträge von J. Mathieu und A. Borsdorf. Letzter Termin für das Einlangen von Manuskripten ist der 1. August 2006. Die Veröffentlichung in der IUP soll auf jeden Fall noch 2006 erscheinen.

2) Förderungspreis der „Forschungsplattform Alpiner Raum – Mensch und Umwelt“

Bis jetzt sind zwei Anträge eingelangt. Bei Anträgen besteht keine Einschränkung, dass der/die AntragstellerIn Student an der LFU ist, auch StudentInnen, die in Wien studieren können einreichen. Der/die AntragstellerIn müssen aber zum Zeitpunkt der Einreichung inskribiert sein. Der Preis wird aus Mittel der FP gestiftet.

3) Tagungen mit Beteiligung der FP Alpiner Raum

- a) „The Water Balance of the Alps“ (Innsbruck 28.-29. September 2006). R. Psenner berichtet vom momentanen Stand der Organisation. Noch nicht alle Abstracts und Beantwortungen der Fragen sind eingetroffen. Bei der Konferenz sind alle Alpenländer und die EU vertreten. Eine Simultanübersetzung ist nicht vorgesehen.
- b) „Die Alpen im Wandel – Neue Bewohner, Kulturen und Landschaften“ (Udine 16-18 November). R. Psenner berichtet vom Kongress in Udine, an dem auch die PF Alpiner Raum beteiligt ist.

4) Projektdrehscheibe

Die Projektdrehscheibe stellt Projekten (bzw. der FP Alpiner Raum) einen passwortgeschützten Bereich zur Verfügung, in dem Informationen und Dokumente intern verteilt und archiviert werden können. Ein solches Medium soll auch für die FP Alpiner Raum geschaffen werden. R. Lackner prüft, welche Lösung die sinnvollste ist.

5) Ideen zu einem Schwerpunkt „Juristische Dimensionen der AK“

Die juristische Dimension der Alpenkonvention. Die Situation dieser Einrichtung wird kurz diskutiert. W. Meixner möchte mehr Information. Dazu wird ein Artikel von Dr. Werner Schroeder verteilt, der sich mit Inhalt und Konsequenzen für das Umweltrecht und möglichen Konflikten mit der EU befasst.

6) COST Vorschlag für eine Tagung

Die COST – Initiative geht über den Rahmen von Meetings hinaus. Zurzeit ist die PF Alpiner Raum noch nicht reif um federführend ein Meeting mit einem folgenden Projekt zu organisieren. M. Schermer möchte die Möglichkeit jedoch ins Auge fassen, allerdings nicht zum jetzigen Termin (Ende Juni 2006). Eine Zusammenarbeit mit dem IGF der Österreichischen Akademie der Wissenschaften bietet sich an, ein konkreter Vorschlag von Prof. Borsdorf an Dr. Siegel (Brüssel) liegt bereits vor.

7) Tätigkeitsliste / Aufgaben / Portfolio

Was bieten wir wo an? Was sind unsere Stärken? Wo müssen wir noch besser werden?

Die PF Alpiner Raum ist Anlaufstelle für externe Anfragen und leitet sie an Experten der LFUI weiter. Dazu ist es notwendig einen Überblick über die Expertise der LFU zu haben.

Die PF Alpiner Raum stellt diese Expertise zur Verfügung (Database, Webpage, Treffen, Seminare, Tagungen, Zeitungsartikel, Interviews ...) und benutzt diese Expertise für Auftritte nach außen.

Die PF Alpiner Raum unterstützt die Bildung von Netzwerken, Kooperationen und gemeinsamen Projekten; siehe z.B. die Beteiligung an zwei Vollarträgen zu Nationalen Forschungsnetzwerken, NFN, des FWF oder drei soeben genehmigte Projekt der ÖAW zur Alpenforschung (R. Psenner arbeitet für diesen Beirat der ÖAW).

Die PF Alpiner Raum leistet einen Beitrag zur Fokussierung der wissenschaftlichen Arbeit. Ein wichtiges Instrument für die Arbeit der PF Alpiner Raum ist Öffentlichkeitsarbeit. Die LFUI ist führend in der alpinen Forschung – dieses Bild wollen wir vermitteln!

Der Austausch von WissenschaftlerInnen und StudentInnen im alpinen Raum sollte gefördert und institutionalisiert werden. Die Möglichkeiten von „Incoming Stipendien“ sollte geboten bzw. verbessert werden. Dazu müssen wir mit dem Italien- und Frankreichzentrum zusammenarbeiten.

Wir brauchen eine klarere Definition für "Alpenforschung", z.B. in Abgrenzung von territorialen Studien.

Ende der Sitzung um 11:00 Uhr